

1870

Gründet mit Ausnahme des Sonntags täglich, kostet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate: Alle Anzeigen in der Hermannstädter Zeitung...

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang...

Nr. 81.

Hermannstadt, Dienstag am 5. April

1870.

Politische Uebersicht.

Die heutigen Wiener Morgenblätter beschäftigen sich fast ausschließlich mit der in Galizien herrschenden Krise...

Eine Reihe von Nachrichten über das, was dem Austritte der Polen und Slowenen vorangeht...

Das offizielle Journal spricht sich im Ganzen gegen den Entwurf aus, und macht bei dieser Gelegenheit das Gebändnis, daß es zur Mainüberbrückung keineswegs notwendig sei...

Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Pest telegraphisch: Hier verlautet aus ministeriellen Kreisen, der Kaiser habe den Bericht...

Die Antrittserklärungen wurden im Hause schweigend entgegengenommen. Die „N. Fr. Pr.“ berichtet darüber in ihrem vor gestrigen Abendblatt...

Die Gährung, welche in den letzten Tagen in Italien herrschte, und sich in verschiedenen republikanischen Partien Luft machte...

Der Reichskanzler Graf Beust und die beiden Minister-Präsidenten Hajner und Graf Andrassy hielten gemeinsame Conferenzen...

Das Organ des Grafen Biemarck, die „Nordb. Allg. Ztg.“, hat das Schwerein gebrochen, welches sie dem von „A. N. Z.“ gebrachten Entwurf zur Bildung eines Südbundes gegenüber beobachtet hat...

Der schmutzige Streit in der verbannten spanischen Königsfamilie ist, nach der Angabe Pariser Journale, endlich in eine eigentümliche Weise beigelegt worden.

Feuilleton.

Meine Cousine.

Novelle von Richard Wolf. (Fortsetzung.)

„Rach durchschlag ich jetzt den Brief der Mutter, aber ich hielt bald inne und fing von Neuem an zu lesen.“

Sie schloß ihre Augen, die ganze Dertlichkeit; eine Menge Einzelheiten, von denen ein Theil von mir noch gar nicht bemerkt worden war...

unbestimmten Hoffnungen aber sollte ich nachhagen, Träumen künftigen Glückes, welche meiner Jugend als erfüllbar vorschwebten.

Anstalt

17. März Stück M-

bervoorzugsbehalten der Anstalt...

ster

Erden-Fabrik

vorräthig jedes

icht.

— fr. 3. W.

80 fr. "

— fr. "

5 Pfund franco

4-5

inberge!

von der h.

garantirten

ing.

Monaten zur

40,000.

12,000.

36mal

1000 re.

20. April

4.

2.

1.

Banfnoten.

loose selbst in

ten von Seiten

größten Auf-

füßt da die Be-

sein wird, so

beziehe: „Das

meinem De-

nen an

junior,

blung.

Hamburg.

Geld ist im

neue Börsen-

N,

Inland.

Hermannstadt, 4. April. Die Kronstädter „Gazeta Transilvaniei“ läßt sich den erfolgten Austritt der Polen, Slovener, Triestiner, Obzger, Jarianer und Petriens aus dem Reichsstahe in ausführlicher Weise telegraphisch und begleitet dieses — wie sie sagt — höchst bedauerlichen Ereigniß mit einem kurzen Leitartikel, worin der erwähnte Austritt als ein gutes Zeichen für den nahe bevorstehenden Sieg der föderalistischen Idee in Oesterreich angesehen wird. — Der Wind weht vom Westen — sagt „Gazeta“, denn accidit in puncto, quod non speratur in anno; vor Allem sei Eintracht notwendig, ohne die kein Recht erlangen werden kann.

Der wegen Preßvergehens verurtheilte Reichstagsabgeordnete und Publizist, Alexander Roman, veröffentlicht aus Waizen, wo er in Haft ist, in den romanischen Blättern ein Schreiben, worin er seinen tiefgeföhnten Dank allen Jenen ausdrückt, welche sich an der Subscription zum Erlaß des Censurenverlustes und überhaupt zur Unterstützung der „Föderation“ betheiligt haben. Unter einem veripricht Herr Roman die Subscriptionslisten nachträglich in der „Federation“ zu veröffentlichen.

Hermannstadt, 4. April. (Zur Eisenbahnfrage.) In Folge der vom Kronstädter Deputirten Friedrich Wächter wegen des Droyer Eisenbahnanschlusses in der Sitzung des Bester Unterhauses vom 30. März eingebrachten (siehe Reichstagsbericht) Interpellation findet sich der Reichstagsdeputirte von Rékiz-Basarhely, Ludwig Pap vranlagte im „Gend.“ vom 1. April eine neuerliche Entgegnung zu veröffentlichen. Der Artikel enthält die Interpellanten gar Manches. Wir wollen denselben daher ausdieser Weise reproduzieren.

Vor Allem bedauert Pap, daß weder die Kronstädter Eisenbahndeputation — obgleich dieselbe in den Corridors des Landtagsbaujes die Reichstagsabgeordneten für ihr Vobzauer Project zu gewinnen bemüht war — noch aber die Kronstädter Reichstagsdeputirten mit den Szelester Deputirten oder mindestens mit ihren unmittelbaren Nachbarn, den Abgeordneten der Szaromsz eine Verständigung anzubahnen trachteten; denn hätte man sich im Wege eines freundschaftlichen Ideenaustausches auch nicht gegenseitig kapazitiren können, so wäre doch das Eine erreicht worden, daß man sich nicht so schroff gegenüber stände, wie es jetzt der Fall ist.

Das von den Kronstädtern angenommene und von Wächter im Abgeordnetenhaus veröffentliche Wehgeskrei sei unberechtigt, sagt der Abgeordnete von Rékiz-Basarhely; außer Kronstadt gebe es auch andere Städte im Lande; der Handel mit der und durch die Weidbau sei durchaus nicht so gering, wie ihn die Kronstädter darstellen wollten; wenn Kronstadt seinen Haupthandel nach der Walachei treiben und den Anstich bei Droy nicht haben will, so stehe ihm ja die gute Fahrstraße über den Lömösbaß zur Verfügung; — es klinge gar seltsam, daß man der Regierung, weil sie mit dem Droyer Anschlusse den Nagel auf den Kopf getroffen, den Vorwurf machen wolle, sie habe die Würde des Landes nicht gebührend gewahrt, weil sie sich — wie Wächter in seiner Interpellation behauptet — von der romanischen Regierung in eine Zwangslage habe drängen lassen; im Gegentheil habe die heimische Regierung durch das Droyer Project nur die wichtigsten Interessen des eigenen Landes gewahrt.

Gegenüber der Behauptung Wächters, daß während des zwanzigjährigen Eisenbahnkampfes in Siebenbürgen alle Nationalitäten Siebenbürgens, die beiden Handels- und Gewerbetammern, das beständige Obernium, die Hofkanzlei, der ungarische Agrikulturverein, der größte Theil der in Siebenbürgen bestehenden ungarischen, Szelester, sächsischen und romanischen Municipien, die intelligentesten Sachverständigen u. s. w. sich für den Anschluß im Vobzauer Paß ausgesprochen hätten, — macht Herr Pap folgende erbauende Enthüllung:

„Das von Wächter betonte Argument konnte nur so lange sichbaltig sein, als es sich darum handelte, ob die Bahn in Siebenbürgen über Hermannstadt durch den Rothenthurm paß, oder nach Kronstadt geführt werden soll. Sobald aber Kronstadt als Siegerin aus dem langen Kampfe hervorging, mußte man nader untersuchen, in welcher Richtung die Bahn am zweckmäßigsten über die Karpaten nach Galatz geführt werden könnte.“

Als die zweckmäßigste Richtung sei nun die durch den Droypaß auch von denjenigen anerkannt worden, welche Wächter als Anhänger der Vobzauer Richtung hinstellen will.

Wäre die Behauptung Wächters richtig, daß der ganze siebenbürgische Handelszug ausschließlich nach der Walachei strebt, dann wäre es ein Fehler gewesen, gegen die Rothenthurm Linie aufzutreten, weil ja gerade diese Linie in das Herz der Walachei führt, während der Vobzauer Paß bloß den nordöstlichen Rand der Walachei berührt; und wenn die Eisenbahn wirklich die bestehenden Handelswege einhalten muß, warum sollte sie dann den Vobzauer Paß aufsuchen, wo niemals ein praktikabler Weg gewesen und auch niemals sein wird?

Zum Schluß veripricht Herr Pap den Kronstädtern, daß er und seine zahlreichen Oeffnungsgenossen das Vobzauer Project in der Presse, im Parlamente und überhaupt überall energisch bekämpfen werden.

Klausenburg, 1. April. Im Oberalten Komitat herrscht kein Mangel an Candidaten für die im vorigen innern Wahlbezirke erledigte Deputirtenstelle. Von der Deputirten aspirirenden Michael Kagar, Victor Maurer und — Georg Barcal, von der Linken: Bela Maurer und Graf Gabriel Verhly jun. (Für die Wahl Georg Barcal's wirkt der Abgeordnete Johann Horvath, welcher von Pest eigens zu diesem Zwecke herabgekreist sein soll.)

Das heutige Wettrennen wird hier am 9., 10. und 11. d. Mts. stattfinden.

(Ausgewärmter Kohl.) Gabriel Varady läßt im „Magyar Polgar“ vom 1. April (welchen das genannte Blatt von Freitag um zwei Tage zurück auf Mittwoch verlegt) über das Vorum des Bester Abgeordnetenhauses in der Honvedversorgungstrage einen Trauerweiden- und Cyressen-Leitartikel vom Stapel, worin der melodramatische alte Kohl über den von dem genannten Herrn Reichstagsabgeordneten — wenn wir nicht irren — bereits vor mehreren Jahren aus Anlaß der Ausgleichsverhandlungen angewendeten Vergleich der jetzigen ungarischen Verfassung mit einem lebendigen Begrabenen, dessen Gefängnis in sieben Tagen zu einem eisernen Sarge zusammenschumpft, wieder aufwärmt und die Ablehnung des Jvanfalschen Honvedantrages mit der nachträglichen Bewilligung der Pensionen für die Beamten aus den früheren Systemen als eine der ungarischen Nation applirte Ohrfeige bezeichnet wird. — „Magyar Polgar“ demontirt die vom „Köl. Közlöny“ gebrachte Nachricht über die Auflassung der Eisenbahnarbeiten im Stauer Thale.

Maros-Basarhely, 2. April. Der Ausschuß des Marosfer Stuhles ist auf den 6. d. Mts. zu seiner Quartalcongregation einberufen worden.

Pest, 30. März. Die heutigen Morgenblätter erwähnen gerücheweise einer Defraudation, bei welcher die Erste vaterländische Sparkasse mit 30,000 fl. zu Schaden kommt.

Pest, 31. März. Die Centralcommission verwarf das Amendement des Oberhauses, welches die Verantwortlichkeit auf die Jurymitglieder ausdehnt. Der Finanzausschuß hat die Geheißbestimmung über die Büdenablösung angenommen. Der „Hon.“ meldet: die rumänische Regierung bewilligt die Bahnananschlässe Szevin-Kronstadt und wünscht noch einen dritten in Zsitthale. Der „Ungarische Lloyd“ berichtet: Das Communications-Ministerium ist in voller Deberorganisation. Die besten Kräfte desselben haben bereits demissionirt oder bedürftigen den Austritt.

Pest, 1. April. „Napló“ bespricht den Austritt der Polen. Das ungarische Blatt glaubt, daß das Cabinet Hamer der Situation nicht gewachsen sei. Es hält eine ernste Kritik in Oesterreich für unvermeidlich, hofft jedoch, daß kein Grund zur Furcht für die Freiheitfreunde in Oesterreich vorhanden sei. Die Zeit für Reaktions-Experimenten sei vorüber. Der „N. Fr. Bl.“ veröffentlicht eine Gbenerklärung für Hollan bezüglich dessen Privatcharakter. Dem Vernehmen nach ist eine Herausforderung vorangegangen.

Rekapolyi bereitet die Ueberrahme des Finanzministeriums vor. Baron Vessey soll sein Nachfolger werden.

Das Bester Journal berichtet: In der Angelegenheit der des 215fachen Kindesmordes angeklagten Susanna Fabry aus Zpolyag wurde dieselbe bezüglich aller Fälle überwiegen. Sie wurde zu dreijährigem, zweimal in der Woche durch Faßten verschärftem Kerker und zur Zahlung der Verpflegs- und Proceßkosten verurtheilt; außerdem wurden 8 Frauen, welche ihre Hilfe beanpruchten, zu mehmonatlichem schweren Kerker verurtheilt.

(Bank-Enquete.) Falt hält die Errichtung einer ungarischen Bank nur für den Nothfall gerathen; Ungarn soll die Regelung der Valuta nicht einseitig anstreben, sondern ein Arrangement mit der Nationalbank treffen. Alois Straffer wünscht ebenfalls keine ungarische Bank, dagegen größere Selbstständigkeit für die Filiale der Nationalbank in Pest.

Praha, 31. März. Nach einer verlässlichen Mittheilung ist die Nachricht, daß der ungarische Primas Simor zur Infallibilitäten-Partei übergegangen sei, unrichtig.

Hiesige Blätter publiciren ein Gespräch zwischen Giska und Vessey. Letzterer hätte entschieden die Abstich negirt, je ein Ministerium Kellersberg stützen zu wollen, die Reaktion sei in Oesterreich nicht mehr möglich. Er werde am Parlamentarismus festhalten und nicht im eigenen Fleische wählen.

Wien, 1. April. Tausend Gulden, welche das republikanische Komitè in Zürich zu Agitationzwecken an Dr. Marbreiter geendet, wurden über Verfüßung des Landesgerichtes konfiskirt.

In maßgebenden Kreisen tritt die Absicht hervor, an die Stelle des cisleithanischen Ministeriums ein Kändernministerium zu errichten, sowie Vertreter der Nationen in den Rath der Krone zu berufen.

Wien, 1. April. Für die Raab-Grager Eisenbahn wurden fünf Millionen Stück Aktien gezeichnet, also eine 150fache Ueberzeichnung. Lombarden werden höchstens 9 Francs Dividende ergeben, davon müssen 4 Francs für den außerordentlichen Reservofond entnommen werden.

Praha, 1. April. Die Bedingungen des Verkaufes von Horowitz sind endgiltig freigestellt. Die Kaufsumme beträgt 3,500,000 fl. Die Einziehung des Schloßes ist dem Aufsichtsrath noch ein Jahr vorbehalten. Gerücheweise verlautet, der frühere Statthalter Graf Kockfisch sei gestorben.

Lemberg, 1. April. Aus Anlaß des Austrittes der polnischen Abgeordneten aus dem Reichsrath werden dieselben mit einem Fackelzug empfangen. Letzterer wird auch Smolka dargebracht werden.

Musland.

Berlin, 1. April. (Sitzung des Reichstages.) Nach längerer Debatte wurden sämtliche Etatspositionen, sowie das Staatsgesetz in zweiter Lesung genehmigt.

München, 31. März. (Sitzung der Abgeordnetenkammer.) Die Anträge des Ausschusses über die Regierungsvorlage in Betreff des außerordentlichen Militärdredits wurden fast einstimmig angenommen. Die Liberalen stimmten den beantragten Abstrichen theils als Ersparungsmaßregeln, meistens jedoch aus formellen Motiven zu, behielten sich aber ein materielles Votum für das außerordentliche Militärabudget vor.

Augsburg, 1. April. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht heute die wichtigsten Stellen des Schemas de fide catholica und die abgeleiteten Canones, welche gegenwärtig im Concele beraten, demnächt zur Abstimmung und wie sicher vorauszusetzen, zur Annahme gelangen werden und gegen den Materialismus, Atheismus und Pantheismus gerichtet sind.

Paris, 31. März. Gestern erneuerten sich die Demonstrationen gegen Professor Lardieu und nahmen noch größere Dimensionen an als die früheren, weil Lardieu versuchte, seinen Lehrstuhl trotz des Versprechens, daß er seine Entlassung gebe, wieder zu bestigen. Lardieu wurde gewunden, den Saal zu verlassen. Die Polizei schritt in seiner Weise ein.

Der Pariser Erzbischof, Monsignore Darbois, kehrt nächste Woche aus Rom zurück. Spacynth's „Concorde“ erschien heute.

Marseill, 31. März. Nachrichten aus Rom besagen, der Papp und die Ultramontanen befinden sich in großer Aufregung. Die Ideen einer Verständigung werden als ausgegeben betrachtet.

London, 29. März. Das Oberhaus nahm die irische Landfriedens-Bill in zweiter Lesung an.

Im Unterhause erklärte der Minister des Aeußern Dmoy auf eine Interpellation Bielez's, England remontrirte nicht in Paris wegen der Revision des Handelsvertrages; er erklärt seine Bereitwilligkeit, dem betreffenden Untersuchungs-ausschusse schriftlich oder mündlich Nachweise vorzulegen.

Bukurest, 1. April. Die Regierung legte der Kammer die Concession zum Baue einer Eisenbahn über den Vulkanpaß vor, sog dagegen alle anderen Eisenbahn-Projekte, ausgenommen von Jassy an den Pruth zurück.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. April. — Una girondine non fa primavera hieß bisher so viel, daß eine Schwabe noch keinen Frühling mache; in sibirischen Rauberwäldern überhört heißt die Sache: Wenn's in Hermannstadt so scheint, wie es vergangene Nacht wirklich der Fall war, so ist trotz Kalender und Sternwarte-Glücksauch am 5. April noch immer Winter. — Der gute Herrgott sorgt auch für die Holzwecker, denn moderata durant heißt nicht mehr: leberne Hosen dauern lang, sondern: der heutige Winter will gar kein Ende nehmen.

(Strategische Logik.) Weil Heß und Coronini im Kriankriege, als es sich darum handelte, die Russen durch die Occupation Romanien im Schach zu halten, die österreichische Occupationarmee nicht über den Lömös- oder Vobzauer-Paß, sondern über den Rothenthurm Paß in die Walachei führten, darum behauptet die Kronstädter Handels- und Gewerbetammer sehr logisch, daß Heß und Coronini gerade den Vobzauer Paß für strategisch wichtig erklärt haben sollen.

In der jüngsten Generalversammlung der Wiener Allg. Verkehrs-bank wurde Baron Franz Reichensperger in den Verwaltungsrath der genannten Pfandleihanstalt gewählt.

Im Laufe des heutigen Sommers wird in Klausenburg eine Telegraphen-Direktion errichtet. Herr Georg Clement (den Hermannstädtern als ehemaliger Jägerhauptmann bekannt), weilt bermalen in Klausenburg, um die nöthigen Lokalitäten für die genannte Direktion zu mietzen.

Wir erhalten aus Klausenburg nachstehende Einladung: Am 2. April 1. J. 10 Uhr V. M. wird in der Pfarrkirche für den verstorbenen Director des Conservatoriums Georg Kuzicska ein Trauergottesdienst abgehalten werden; dies wird von der gefertigten Corporation mit dem angezeigt, daß bei dieser Gelegenheit ein vom Verevigen componirtes klassisches Concert (Requiem) zum Vortrage gelangt. Es werden zu diesem Trauergottes alle Freunde und Gönner des Verstorbenen gegemeind eingeladen. — Klausenburg im März 1870. Die zu obigem Zwecke vereinten Musik- und Kunstfreunde.

Vereins-Nachricht.

„Die General-Versammlung des Hermannstädter Vorschuß-Vereines“ wird Sonntag den 10. April 1. J. im städtischen Rathsaule, Vormittag 10 1/2 Uhr stattfinden, und werden hiezu die p. t. Vereinsmitglieder höflich eingeladen.

- Verhandlungsgegenstände: 1. Rechenschaftsbericht von 1869. Anträge des Ausschusses: 2. auf Anstellung eines ständigen Rechnungs-Revisors; 3. eine Remuneration für den Director. 4. Erhöhung des Dienerlohnes. 5. Vorlage des Ausschusses auf die vom Mediaischer Vorschuß-Vereine beantragte Gründung eines Vereins-Verbandes sämmtlicher Vorschuß-Vereine Siebenbürgens. 6. Wahl des Ausschusses.

Handel, Gewerbe und Industrie.

An alle Gewerbetreibenden der Stadt und des Stuhles von Hermannstadt und Leischkirch!

Am 6. April 1. J. findet die Wahl von drei Mitgliedern aus dem Hermannstädter und Leischkircher Unterbezirke für die Handels- und Gewerbetammer in Kronstadt statt.

Es ist allgemein bekannt, daß die Handelskammern von der hohen Regierung berufen sind, Anträge und Vorschläge zur Erhebung des Gewerbes, der Industrie und des Handels zu erheben; deshalb ist es höchst wünschenswerth, daß auch jeder Gewerbetreibende bei der Wahl mitwirke.

Dieses ist auch die Absicht und der Wille der Regierung, denn die Regierung verpflichtet jeden Gewerbetreibenden Beiträge zur Erhaltung der Gewerbe- und Handelskammern zu leisten; sie requirit von Jedem den normirten Handelskammerbeitrag.

Da nun die Gewerbetreibenden die Beiträge zur Erhaltung der Handels- und Gewerbetammern zahlen müssen, gleichgiltig, ob sie das Recht der Wahl ausüben oder nicht, so ist es ein bloßes Verkennen der eigenen Interessen, wenn Gewerbetreibende bei der Wahl sich nicht betheiligen, denn sie begeben sich dadurch selbst des Rechtes, daß ihre Wünsche und Anträge zur Kenntniß der h. Regierung gelangen.

Es ist aber notwendig, daß alle Theile des Kammerbezirks vertreten seien, damit nicht eine Stadt allein ihre Localinteressen für die best ganzem Kammerbezirk zu betrachten, veranlaßt werde.

Darum beehrt sich der gefertigte Ausschuß alle Gewerbetreibenden dieses Bezirks in ihrem eigenen Interesse dringend aufzufordern, sich bei der am 6. April 1. J. stattfindenden Wahl von drei Mitgliedern der Handels- und Gewerbetammer in Kronstadt zu betheiligen.

Dieser Ausschuß erlaubt sich hiebei zur Vermeidung der Stimmenzersplitterung drei allgemein bekannte und als warme Förderer der heimischen Industrie bewährte Industrielle als Candidaten vorzuschlagen, nämlich die Herren: Michael Fabritius Kupferschmied und Viechtorek des Vereines, Daniel Melzer jun. Seifenfieder aus Hermannstadt und Peter Fleischer, Wollewebler in Heltau.

Man glaubt ferner nicht zu irren, wenn der Hoffnung Raum gegeben wird, daß es gelingen werde, die Kosten dieser Vertretung aus einem öffentlichen Fonde decken zu können und empfiehlt daher nochmals die vorgeschlagenen Candidaten.

Hermannstadt, 4. April 1870. Vom Ausschusse des Bürger- und Gewerbevereines. Schuler, Kiblog, Vereins-Director.

*) Von dem Handelsgremium sind als Kaufleute die Herren Jitzel und Schopf candidirt; also sind 5 Stiefle zu wählen.

Verzeichniß.

- der in der öffentlichen Sitzung vom 7. April 1870, 9 Uhr Vormittags beim Stadt- und Stuhls-Magistrats-Gericht in Hermannstadt vorzutragenden Rechtsstreite. 3. 7897/1869. Sora Thora ctra. Joharia Thora pto. Wiedereröffnung. 1625/1870. Italia Balzu ctra. Juon Boidolan pto. Vaterchaft. 2002/ „ Mathilde Andre ctra. Carl Worscher pto. 2100 fl. Wehseforderung. 2394/ „ Samuel Wagner ctra. Friedrich Seiger pto. 290 fl. Wehseforderung. 1933/ „ Erben nach Zenathe Poppa Mibaila aus Boiga durch Landes-Adv. Moricher (Marin) wider Thoma Jallas in Porcschi durch Landes-Advolaten Dr. Sorcea pto. 480 fl. d. B. 2039/ „ Nicolae Dragomiru durch Landes-Advolaten Daitiu wider Joann und Philis Dragomic aus Sina pto. Aufhebung eines Testaments. 2078/ „ Johann Wodgelsch aus Giretsau durch Landes-Advolaten Moricher wider Thomas Wodgelsch und Katharina Simon Schunn aus Giretsau durch Landes-Advolaten Schneider pto. 404 fl. d. B. c. s. s. 2079/ „ Man Mibain Mohann durch Landes-Advolat Martin wider die Erben nach Maria lui Juon Mibain Mohann aus Poplaca pto. Anerkennung einer Schenkungs-Urkunde. Hermannstadt, am 4. April 1870. Magistrat als Gericht.

Wend's Vorlesungen für Damen.

Mehrfachem Wunsche zufolge sollen im Monat April noch vier Vorlesungen über folgende Themen gehalten werden: I. Uebericht der römischen Literatur. II. Physikalische und Psychologische über die Sinne. III. Ein Beitrag zur musikalischen Aesthetik. IV. Paradorien der Frauenwürde. Vortragabende: Freitag von 6—7 Uhr (statt Charfreitag jedoch Mittwoch d. 13. April.) Honorar: 1 fl. d. M. Erster Vortrag: Freitag d. 8. April. Behufs Anmeldung wolle man sich bemühen: Brutenhalsches Palais, vis-à-vis dem Musikvereinslokale.

Wichtig für Viele.

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effekten-Handlung ADOLPH HAAS in Hamburg ist Jedermann auf's Warmste zu empfehlen.

Telegr. Wiener Cours vom 1. April 1870.

5% Metallloose	66.20	Ungar. Grundentlastungsb.	79. —
5% Mit Mail- und Nobem. Zinsen	60.20	Lembob.	77.50
5% National-Anlehen (Silber)	70.20	Siebenb.	75.50
1860er Staats-Anlehen	96.80	Kroat.-Slab.	83.50
Bankactien	719. —	Silber	121.10
Creditactien	256.60	R. t. Rilly-Dulaten	5.85
London	124.25		
Siebenb. Eisenbahn-Aktien (vom 1. April)	169.50		
	170. —		
Priviligiens-Obligationen	92.50		
	93. —		
Dobaba (80 fl.)	96.25		
Dobaba (300 fl.)	96.75		
	89.75		
	89.90		

Erledigung.

Concurs.
Zur Belegung zweier Lehrer-Stellen für classische Philologie an dem evang. Gymnasium A. B. zu Merlach wird der Concurs bis zum **13. April l. J.** hienit eröffnet. Den Anstellenden wird ein Gehalt von vierhundert Gulden ö. W. jährlich und das Recht in höhere Gehaltsstufen vorwärts zu gehen zugesichert. Merlach, am 27. März 1870.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Vicitationen.

Kundmachung.
Sonntag den **9. April d. J.**, von 9 Uhr Vormittags angefangen, werden im jungen Walde, oberhalb dem Lusthause, 260 Hausen Späne und 36 Hausen Astholz im Wege der öffentlichen Vicitation gegen baare Bezahlung veräußert werden.
Wisches hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Hermannstadt, am 1. April 1870.
Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Ankündigung.
Mit Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen beabsichtigt die Deutsch-Kreuzer evangelische Pfarrgemeinde ein neues Schulgebäude mit zwei Classen, sammt Wohnbeständen für zwei Lehrer zu bauen.
Hierauf reflectirende Bauunternehmer wollen bis **19. April l. J.** Vormittags 10 Uhr (dritten Oftertag) ihre Offerte dem Deutsch-Kreuzer Presbyt.-Vorstande überreichen, oder am genannten Tage zur obbestimmten Stunde zur Vicitation sich einfinden. Plan, Kostenüberschläge, (4842 fl.) und Baubedingungen sind in der Zwischenzeit auf dem Pfarrhose der genannten Gemeinde einzusehen.
Deutsch-Kreuz, am 29. März 1870.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Fremden-Liste.
Angekommen am 5. April.
Ungarische Krone.
Christian Goller, Strobbüttschler, aus Tropol. Maria Schuler, Hotelbesitzerin, von Buzureh.
Mediascher Hof.
Martin Kubin, Gastgeber, von Kronstadt. Andr. Kofcher, Höfster, von Kufniß. Josef Kronius, Lehrer, von S.-Regen.

Ein diplomirter und ein undiplomirter Apotheker-Assistent
finden allseitig Aufnahme in der Apotheke des Carl Müller in Hermannstadt.
2-3

Wohnung.
In dem in der Reispurgasse auf der Sonnenseite liegenden Hause Nr. 385 ist die obere Wohnung zu vermieten und mit Anfang Mai zu beziehen.
1-3

Original-Staats-Loose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.
Glück auf nach Hamburg!
Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große **Geld-Verloosung** von über Eine Million 718,000 Thaler, deren Gewinnzettel schon am 20. April beginnen. Obiges Datum ist amtlich planmäßig festgesetzt! Die allerhöchste Gewinnchance beträgt **250,000** oder **100,000** Thaler Silber.
Die Hauptpreise sind:
150,000; - 100,000; - 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8,000; 7 à 6,000; 21 à 5,000; 4 à 4,000; 36 à 3,000; 126 à 2,000; 6 à 1,500; 5 à 1,200; 205 à 1,000; 2 à 6 à 500; 2 à 300; 3 à 4 à 200; 13,200 à 110 r. r.
in Allem über 28,000 Gewinne.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einzahlung des Betrages verleihe ich „Original-Lose“ für obige Ziehung zu folgenden festen Preisen: Ein Ganzes fl. 4 - Ein Halbes fl. 2 - Ein Viertel fl. 1. Hierauf, unter Versicherung promptester Bezahlung, - Jeder Teilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantierten Original-Lose selbst in Händen und sind solche dabei nicht mit den verbreiteten Promessen zu vergleichen. Der Discontoplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnzettel nebst amtlicher Liste prompt übersandt.
Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarre ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.
Man beliebe sich baldigt vertrauensvoll und direct zu wenden an
Adolf Haas,
Staats-Effectenhandlung in Hamburg.
Die meisten Hauptpreise fallen gewöhnlich in mein Debit und habe ich die allerhöchsten Gewinne persönlich ausbezahlt.
1-5

1864^{er} Promessen, 220,000 fl. Haupttreffer, Bichtung am 15. April 1870, à 3 fl. 25 kr. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des
P. J. Kabdebo
in Hermannstadt.
1-3

Orthopädische Heilanstalt
des
Dr. Heinrich R. v. Weil,
Währing (nächst Wien), Stiftgasse 3.
Der Vorstand dieses Institutes wohnt in der Anstalt und führt die gesammte Leitung. Die ärztliche Behandlung durch den Institutsversteher betrifft vorzugsweise Verkümmungen und Verunstaltungen des Körpers, Verkrüppelung und Entzündung der Knochen und Gelenke, Verkrüppelung, Zusammenziehung der Sehnen, Schwund und Lähmung der Knochen. Den Angehörigen der Patienten steht die Wahl von Consultärärzten frei. Sorgfältige Pflege und Verköstigung der Böglinge, sowohl in gemeinschaftlichen, als in separirten Zimmern. Gymnastische Uebungen, Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und Musik. Nähere Besprechungen, Consultationen, Programme und Aufnahme in der Anstalt.

Hrn. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2
Geehrter Herr!
Ich ersuche, mir durch Ueberbringerin dieses einen Flacon Ihres rühmlichst bekannten **Anatherin-Mundwassers** zu meinem eigenen Gebrauche gütigst übersenden zu wollen. Nachdem ich es bei vielen meiner Patienten empfohlen und mit Erfolg angewendet, will ich es nun auch an mir selbst erproben. Mit aller Achtung
Med. et Chir. Dr. Saunstein,
Mitglied d. med. Facultät,
Wien, Neubau 44 neu.

Zu haben in:
Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, und Hrn. Michael Sill, kleiner Ring; - Almas bei Hrn. M. Beck; - Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer, Hrn. Ed. Tergovits, Hrn. Nusbeck und Hrn. G. M. Textorius; - Blasenitz bei Hrn. Kovrig und Hrn. Fulep et Comp.; - Broos bei Hrn. Leonhard; - Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; - Déas bei Hrn. S. Kremer; - Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely; - Földvár bei Hrn. E. Tremmer; - Gross-Schenk bei Hrn. Polozki; - Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; - Karlsburg bei Hrn. Wagner, Buchhändler; - Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Jak. Nagy, Hrn. J. Büchler und Hrn. H. Neherer; - Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolf, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvazi; - Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. Anken et Comp.; - M.-Vásárhely bei Hrn. Bucher und Hrn. Fogarasi; - Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; - N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; - N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; - Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; - Rosenau bei Hrn. A. Feymann; - Schässburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch; - Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; - Szingerváralya bei Hrn. Gerber, Apotheker; - Somlyo bei Hrn. R. Len. Tarsa; - Thorda bei Hrn. Wolf, Apotheker; - Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; - Zalathna bei Hrn. G. A. Megay; - Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker.
1-2

Schon am 20. April d. J.
ist der Ziehung-Anfang der 258. Hamburger Stadt-Lotterie. Diese, von hoher Regierung genehmigte und garantierte Lotterie ist dieses Mal besonders reich ausgestattet, indem solche Gewinne im Betrage von **3 1/2 Millionen Gulden** mit den Hauptpreisen von event. **175,000, 140,000, 132,000, 122,000, 70,000, 37,500, 30,000, 25,000** u. s. w. enthält.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einzahlung des Betrages verleihe ich Original-Lose zum Planpreise:
Ganze zu 4 fl. ö. W.
Halbe „ 2 „ „
Viertel „ 1 „ „
Amtliche Pläne und Ziehungs-Listen unentgeltlich.
Der Lotterie-Ober-Einnehmer
N. Reiss,
in Braunschweig.
7-12

Beste **Wiener Stiefel-Glanz** Wichse **ohne Vitriol** von **STEFAN FERNOLENDT** Franz Fernolendt's Nefte **WIEN** der Schulerstrasse 21. Welt.
18-48

An ein hochverehrtes Publicum!
Eoblen von meiner Wiener Einkaufs-Reise zurückkehrend, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein **Manufactur- und Mode-Waaren-Lager** mit den modernsten **Frühjahr- & Sommerstoffen** für **Damen und Herren** auf das Reichhaltigste sortirt habe und durch Benützung der ersten Quellen in den Stand gesetzt bin, jeder Anfertigung in Bezug auf **neueste und geschmackvollste Muster, vorzügliche Qualitäten** und entsprechend **billige Preise** in ganz besonderer Weise gerecht zu werden. Namentlich mache ich aufmerksam auf eine Auswahl von über **500** verschiedener Muster von **Kleiderstoffen** von **16 fr.** bis zu **fl. 2** per Elle, **Damen-Longshawls** von Ciras, Cachemir, Mousselin und Delain, vorzügliche **Silksins, Angora, Rufflotts** und **Chenille** zu **Damen-Jacken, Sonn- und Regenschirme** aus Alpaca und Seide, **Terziment Strohhüte, Tisch-, Bett- und Sopha-Teppiche** und **Lauffücher**, wie nicht minder auf mein bestsortirtes Lager von allen Gattungen **Weisswaaren: Seidenstoffen**, färblich als auch schwarz.
Indem ich hiedurch den verschiedenartigsten Bedürfnissen des Alltagslebens sowohl, wie auch jenen der feineren Mode gleichmäßig entsprechen zu können glaube, mache ich zu einem geneigten Besuche meine höflichste Einladung.
Hermannstadt, im März 1870.
Josef Sükösd,
großer Platz, im Pfarrgebäude.

Original-Staats-Prämien-Lose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt.
Allerneueste großartige Geld-Verloosung,
welche von hoher Regierung genehmigt und garantiert ist.
Die Ziehung findet am 20. d. Mts. statt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen:
250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8,000, 7 à 6,000, 21 à 5,000, 4 à 4,000, 36 à 3,000, 126 à 2,000, 210 à 1,500, 5 à 1,200, 206 à 1,000, 256 à 500, 300, 354 à 200, 19200 à 110 r. r. Et. u. s. w.
1 ganzes Original-Staatsloos kostet **4 fl.**
1 halbes „ „ **2 „**
1 viertel „ „ **1 „**
Gegen Einzahlung des Betrages werden alle bei uns eingehenden Anträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verlässlich ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung mit den interessanten Gewinnzettel und Listen sofort zugesandt.
Pläne zur gest. Mit gratis.
Unsere Firma ist als die Allergläufigste weltbekannt.
Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an
Gebrüder Lilienfeld,
Staatspapierengeschäft in Hamburg.

Nur 4 fl. ö. W.
koffert ein ganzes Original-Lose der vom Staate garantierten großen **Geld-Verloosung,**
deren Ziehung schon am 20. April d. J. stattfindet, wo jedes gezogene Loos gewinnen muß und folgende Hauptpreise, als es:
250,000
200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 155,000, 153,000, 152,000, 150,000, 140,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, und nahe an **30,000** Gewinne à **15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 1,000** Thlr. r. r. zur Entscheidung kommen.
Frankirte Anträge werden gegen Baarzahlung nach den entferntesten Gegenden verlässlich ausgeführt und nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinnzettel prompt zugesandt, von der mit Verleumdung obiger Lose beauftragten und durch Auszahlung von Millionen Gewinne wohlbekannten Staats-Effectenhandlung
A. Goldfarb,
Haupt-Comptoir in HAMBURG.

Großer reeller Ausverkauf.
Wir erlauben uns bei dem vorerwähnten Gebrauche von **Heirats-Aussternern und Hochzeits-Geschenken** auf unseren großen reellen Ausverkauf aufmerksam zu machen. - Das Local, in welchem sich unsere seit 20 Jahren bestehende **Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabriks-Niederlage** befindet, müssen wir in Folge des Bauverkaufs räumen. Wir haben uns daher genöthigt, da wir bisher kein passendes Local gefunden, unser reichhaltiges Lager auf bestem Wege unter dem **Erzeugungspreise** auszuverkaufen und laden den hohen Adel und das gebildete P. B. Publicum zum Einkaufe unseres seit 30 Jahren bekannten und bestrenommirten Fabricates höflichst ein.
Wir übernehmen auch fernerhin die Garantie für die Solidität unserer Waaren, da unser Fabricatgeschäft weiter fortgeführt wird.
Folgende Gegenstände aus dem besten Alpaca- oder China-Silber, deren Grundmetall weiß ist (in Folge dessen nie gelb oder roth werden kann), gleichen nach langjährigem und täglichem Gebrauche den besten Silberwaaren:
Eßlöffel pr. Dzt. von fl. 9.50 bis fl. 14.50
Kaffeelöffel „ „ „ 5.50 „ 7.-
Tafelmesser mit Patent-Schrauben, welche das Herausfallen der Klinge verhindern „ 9.50 „ 14.-
Tafelgabeln etc. „ 9.50 „ 12.50
etc. von ganz Metall „ 11.- „ 14.-
Dessertmesser od. Gabeln „ 7.- „ 10.-
Dessertlöffel „ 8.- „ 11.-
Milchschöpfer pr. Stück 1.75 „ 2.75
Zuppenhühner „ 2.90 „ 4.50
Tafellöcher, Silberlöffel pr. Paar „ 6.- „ 14.-
sowie eine große Anzahl in neuester Silber-Fagon von Thee-, Kaffee- und Speise-Service, Service-Tassen u. s. w.
Etwas für 1-24pönlige Services werden bei uns in der Fabrik zu einem billigen Preise elegant und schnell gearbeitet; auch übernehmen wir die Gravirung in jeder beliebigen Schrift und liefert der lateinische Buchstabe 4 fr., der gotische Buchstabe 6 fr., ein Monogram, je nach der Größe, 15 bis 40 fr., eine Krone 15 bis 40 fr.
Jede übrige Verpackung gratis. Verwendung gegen Nachnahme. Nicht convenientere Waaren umgetauscht.
Gast- und Kaffeehaus-Besitzer sollen diese gute Gelegenheit zur Deckung ihres etwaigen Bedarfs nicht vorbegehen lassen.
Erste k. k. privilegirte
Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabrik in Wien.
Niederlage: Kohlmarkt Nr. 10.
26-36

Ercheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Für das halbe Jahr 5 das Vierteljahr 2 fl. 50 ein Monat 85 fr.
Mit Postverendung
Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr., 8. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 Rebakteur u. Eigen thümer Th. Steinhaufen.

Filial-Abonnements-Kaufmann; in Wählba
Nr. 82.

„Hermannstädter Post, 5. Apr. wortete Justizminister Labislaus Tisha w henden Sachlichen Interpellation und gen zu wollen, wom bürgen ausgebeht Die hiesige „Kerkapolyi das für Ueberbau, Gewe für Communication Bessey zum Staat an die Stelle G tagsabgeordneten er für Ueberbau und b auer und Men d falls eine längere W

Der Ministerpräsident Kaiser hat vorläufig Landtage nicht ertheilt, nach der Rückkehr des Reichstages werden die Vorarbeiten eingetroffen. Angehts der Einordnung einer Adresse an welchem zumeist die dem böden und der nunmehr haufe verfügt, scheint es nicht unternommen zu lassen Adresse gerichtet werden findenden Sitzung des Im Club der ä u und der Reichsbauer'sche stund lebhafter Erörtert erklärten für den Fall, d Northwaldegesetz zu stimm sich eine gleiche stimmten gen dasselbe stimmten: Jerssenigg, Figuly, Meir Auch die niederöftr mit der Abfassung eines in welchem dieselben a

Am nächsten Tag erklärt und hat auch so aus dem Staatsdienste. Ich versuche es meine Zukunft zu erhalt Aber es war nicht sprach, daß ich dadurch Hand lege, sagte er rot „Du wirst es nicht miteinander so auskommen „Aber wenn es n „Warum sollen u mizumüßig. „Ich denke sondern Dein Dinkel ist emporzunehmen.“ Ich bis mich auf meine Lage war mir die ich ihm antworten? Ha mir so durchaus, daß an hervortrat. Er setzte mir einen einer seiner Comptoirbea gleich den Unterschied zu Wenn ich jetzt noch nicht ich schnell mich in die

Th. Steinhaufen